

„Gemeinde Bad Füssing hat Kraft für die Zukunft“

Ausschuss billigt Haushalt – Thema Therme I fast komplett ausgespart

Von Angela Esterer

Bad Füssing. Auch heuer wieder kann die Gemeinde voraussichtlich ohne Kredite auskommen. Wie schon im Vorjahr geht es ohne neue Schulden. Das Fazit von Kämmerer Lothar Gottschaller bei der Präsentation des Haushalts 2017: „Das ist ein Haushalt, mit dem man zufrieden sein kann.“ Und Bürgermeister Alois Brundobler fügte hinzu: „Die Gemeinde hat wieder Kraft für die Zukunft.“ Dieser Meinung schlossen sich die Mitglieder des Finanzausschusses an – einstimmig fassten sie den Empfehlungsbeschluss für den Gemeinderat.

Kämmerer und Bürgermeister stellten dem Gremium am Dienstag anhand des Vorberichts die wesentlichen Entwicklungen bei den Finanzen vor. Ein Thema ließ man jedoch nahezu außen vor – zumindest im öffentlichen Teil: den Wegfall der Therme I. Sie war bereits zum Jahresbeginn 2016 an die Therme I Betriebsgesellschaft mbH übergegangen. Gefragt nach den Entwicklungen, äußerte sich der Rathauschef nur knapp: „Die Schulden der Therme sind noch nicht übernommen, wir sind in Verhandlungen. Ich bin aber nach wie vor zuversichtlich, dass sich das regeln wird.“

Zurück zum Haushalt: Mit einem Gesamtvolumen von 42,724 Millionen Euro – 30,594 Millionen Euro im Verwaltungs- und 12,13 Millionen Euro im Vermögenshaushalt – verändert sich der Umfang gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig. Größte Einnahmequelle ist weiterhin der Kurbeitrag. Angesetzt sind hier 6,070 Millionen Euro (2015: 5,968 Millionen Euro).

Insgesamt ist die Steuerkraft der Gemeinde Bad Füssing im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegen. Sie liegt bei 1120 Euro pro Einwohner (Vorjahr 819 Euro). „Das ist eine vorübergehend gute Situation – danach fällt die Steuerkraft voraussichtlich wieder auf das normale Level von 700 bis 800 Euro zurück“, so Brundobler.

INVESTITIONEN

12,13 Millionen Euro umfasst der Vermögenshaushalt 2017. Das sind die größten geplanten Investitionen:

- ▶ Grunderwerb Baugebiete
1 137 000 Euro
- ▶ Neugestaltung Ortseingang am Kurpark
900 000 Euro
- ▶ Verbesserung beim DSL
771 000 Euro
- ▶ Straßensanierungen
703 000 Euro
- ▶ Fahrzeuge und Geräte für Freiwillige Feuerwehr
677 000 Euro
- ▶ Straßenausbauprogramm
429 000 Euro
- ▶ Sanierung/Errichtung von Sozialwohnungen
370 000 Euro

Darüber hinaus wird der Haushalt 2017 von zwei Schwerpunkten geprägt – einer davon ist der Finanzausgleich. Der Grund dafür ist im Jahr 2015 zu suchen: Damals gab es hohe Gewerbesteuer-einnahmen von 5,5 Millionen Euro. Dadurch fällt im Jahr 2017 die Kreisumlage um rund 800 000 Euro höher aus als in den Vorjahren. Gleichzeitig geht bei den Einnahmen die Schlüsselzuweisung von 1,2 Millionen Euro auf schlappe 127 000 Euro zurück. Dies wiederum sind wesentliche Gründe dafür, dass die Mindestzuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt nicht erreicht wird, der Zuführungsbetrag wird auf nur 440 000 Euro berechnet.

Der andere Schwerpunkt, der den Haushalt 2017 dominiert, sind die Baumaßnahmen. Hierfür werden rund 7 Millionen Euro investiert. Insgesamt sind rund 9,3 Millionen Euro für Investitionen über 50 000 Euro vorgesehen (*siehe Kasten*). „Mal schauen, ob wir das alles 2017 umsetzen können... oder doch zumindest in den nächsten zwei, drei Jahren“, schob Brundobler ein.

Trotz der hohen Investitionen ist heuer ein Kredit nicht vorgese-

hen – die Finanzierung im Jahr 2017 erfolgt in erster Linie aus den Ersparnissen der vergangenen Jahre. Der Vermögenshaushalt finanziert sich zu rund 68 Prozent aus der Rücklagenentnahme. „Das ist auch der Hauptgrund, warum auf eine Kreditaufnahme verzichtet werden kann. An zweiter Stelle stehen staatliche Zuweisungen zur Förderung der Baumaßnahmen“, so Gottschaller, der hinzufügt: „Die Investitionen kann man mit gutem Gewissen durchführen. 2018 werden wir zwar voraussichtlich einen Kredit aufnehmen müssen, aber das wird sich im Rahmen halten.“

„Der Haushalt ist absolut solide und komplett durchfinanziert“, lobte Günter Köck, schob aber nach: „Selbstkritisch müssen wir schon auch sein.“ Einige Werte stagnierten im Kurort – der Fremdenverkehrsbeitrag etwa liege zwischen 2008 und 2016 jedes Jahr nahezu gleich auf – 2017 ist er mit 2,35 Millionen Euro angesetzt. Man dürfe nicht nur auf die Gästezahlen schauen, sondern müsse sich vor allem um die rückläufigen Übernachtungen kümmern. „Es wäre daher wünschenswert, dass wir möglichst alle geplanten Investitionen komplett umsetzen“, betonte Köck.

Bürgermeister Brundobler kündigte an, dass man heuer auch wieder einmal ein Baugebiet in Bad Füssing angehen wolle. „Wir stehen schon in Grundstücksverhandlungen. Ich denke, ich kann da in Kürze etwas im Gremium präsentieren.“ Die Baugrundstücke sollen an junge Familien verkauft werden. Positives konnte der Rathauschef auch in Sachen Feuerwehr verkünden: „Die Drehleiter ist in trockenen Tüchern“, sagte Brundobler. Das Verfahren in dieser Angelegenheit sei nun endlich rechtskräftig abgeschlossen. In Kürze soll es zur Vergabe kommen. Im Haushalt ist die Drehleiter bereits eingeplant.

Kurz kam Unmut wegen des noch nicht komplett sanierten und fertig gestellten Freibads auf, das im Haushalt 2017 noch mit 350 000 Euro für die Generalsanierung zu Buche schlägt. Am Ende gab's jedoch nur zufriedene Gesichter.